



"100 Jahre alt und so jung wie nie" schien das Motto über dem Festwochenende 23./24.März zu heißen. Mit Festakt, Party und 24-stündigem Hockeyturnier brachten wir den Tag in Erinnerung, an dem jene 17 weitsichtigen Hockeypioniere der Stadt Ludwigsburg jenen Sport brachten, für den heute unsere Herzen schlagen. Fast 200 Gäste folgten der Einladung des Vorstandes in den großen Saal des Ludwigsburger Kulturzentrums.

Eingerahmt vom Blechbläserensemble des Musikvereins Ossweil entstand ein Abend, der uns den Beginn des Hockeysports Anfang des vorigen Jahrhunderts vor Augen führte. August Breil, ehem. Tennis-Vorstand, führte launig durchs Programm. HCL-Präsident Walter Paal brachte seinen Stolz darüber zum Ausdruck, einem kerngesunden und zunehmend erfolgreichen Club vorzustehen. Er erinnerte auch an die wechselvolle Geschichte, die eng verflochten ist mit dem städtischen Sportgeschehen und immer auch ein Spiegel des wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Lebens war.

Grußworte steuerten Konrad Siegfried, 1. Bürgermeister der Stadt, Stephan Abel, Präsident des DHB und Matthias Müller, Präsident des Sportkreis Ludwigsburg bei.

Den eigentlichen Festvortrag hielt Matthias Wissmann, ehemals vorne links spielend, als der HCL der ersten Bundesliga angehörte. Wissmann, heute Verbandspräsident der deutschen Automobilindustrie und vormals Bundesminister, ließ die 60er Jahre wach werden, in denen er beim HCL das Hockey spielen erlernte. Voller Bewunderung und Ehrfurcht begegnete er zu jener Zeit Spielerpersönlichkeiten wie HCL-Olympioniken Pit Kranich, der dem jungen Wissmann schnell Vorbild war. "Herr Kranich, würden Sie mir bitte den Ball zuspielen..." - in diesen Worten drückte sich damals der Respekt des hoffnungsvollen Nachwuchsspielers aus.

HCL-Chef Walter Paal nutzte den Festakt, um sechs Persönlichkeiten zu erwähnen, die in ganz herausragender Weise für den Verein Zeit und Einsatz gebracht haben und zum Teil noch immer bringen: Siegfried Würch, Charly Herkommer, Reinhold Tränkle, Helmut und Iris Schmidt und schließlich Susann von Graevenitz wurden für ihr Wirken im Club unter großem Beifall der Anwesenden geehrt. [Fotos vom Festakt findet ihr hier](#) und den [Bericht der Ludwigsburger Kreiszeitung von der Veranstaltung gibt es hier](#).

Während im Festsaal noch die Sektgläser klangen und viele hundert Kanapees genossen wurde (1000-fachen Dank an die fleißigen Hände, die das "gezaubert" haben!), standen in der Oßweiler Mehrzweckhalle bereits seit Stunden unsere Clubwirte Anica und Jürgen Müller hinter den Kochtöpfen. Schließlich galt es, den Hunger von über 200 Gästen zu stillen, die sich zur großen HCL-Partynacht angemeldet hatten. Wer die Küche unseres Wirtspaares kennt, dem muss an dieser Stelle nicht erzählt werden, dass wieder alles hervorragend mundete und die Organisation "wie am Schnürchen" klappte.



Gegen 22:00 Uhr waren die Partygäste zwischen 8 und 83 Jahren weitgehend satt und zufrieden - die Nacht gehörte fortan den Tänzern und den Barhockern. Nun wurden alte Geschichten erzählt, Vergangenes ausgegraben und Kontakte geknüpft. Kurzum: Wir HCLer waren unter uns: launig, lustig und gesellig - eben wie immer.



Doch der Tag war noch nicht wieder richtig angebrochen, da galt es für die ganz Verwegenen, wieder zum Krummstock zu greifen. Auch wenn für den Einen oder die Andere die Spuren der Party noch nicht ganz beseitigt waren - das 24-Stunden-Turnier war nicht aufzuschieben. 20 Mannschaften aus ganz Süddeutschland traten in den Kategorien Herren, Damen und Mixed zum feucht-fröhlichen Kräfteressen eines großen Spaßturniers an. Allein die Teamnamen legten die Vermutung nahe, es ginge um den kreativsten Mannschaftsnamen: Da spielten "Barocker" gegen die "Pfandpiraten" und "Eulenschützen" begegneten "SektchenBierchen".





Und da störte es auch nicht, wenn die Mitglieder eines Team erst 5 Minuten vor dem Einlaufen ihr kurzes Nickerchen unterbrechen mussten, um dann im Overall das gegnerische Tor zu berennen. "Hauptsache, es ist Spaß dabei" ordnete einer der Mitspieler die Dinge zurecht. Und Spaß hatten am Ende alle - auf dem Spielfeld und in der dazugehörigen Disco. *Text und Fotos: Michael Thum*